

## Die Liebe Gottes oder der zornige Gott.

In diesem Beitrag möchte genauer betrachten, was wir, unsere Gesellschaft, unsere Kultur für ein Verständnis von Gott haben. So wie wir Gott definieren, so behandeln wir das Leben. Ist Gott böse und rachsüchtig, ist es angemessen, wenn wir selber böse und Rachsüchtig sind. Ist Gott Liebe, Glück und Freiheit, streben wir selber diese Werte an. Die meisten Religionen definieren das Gottesbild so, dass für sie garantiert ist, dass die Menschen bei ihrer Religion bleiben. Dazu verwendet man die Angst vor einem rachsüchtigen Gott, den man in den Kirchen oder Synagogen besänftigen kann.

Diese Religionen haben es seit tausenden von Jahren nicht geschafft, dass sich die Menschen in Liebe einander zuwenden. Das Gegenteil ist der Fall, Menschen trennen sich von einander und bekämpfen sich, meistens im Namen der "göttlichen Liebe".

Will man sich selber spirituell entwickeln, so dass man sich seinem göttlichen Wesen nähern kann, dann müssen wir unser Bild, das wir von Gott haben, genauer betrachten.

Es gibt keine Materie die nicht aus der Energie Gottes besteht und was ist die Energie Gottes. Die Gottesenergie ist die Liebesenergie, die reine pure Liebe. Ich glaube nicht, dass mir jemand in diesem Punkt **nicht** recht gibt. Gott ist die Liebe. Die göttliche Energie ist die reine Liebesenergie.

Und was genau ist diese göttliche Liebe?

Liebe ist Leben; Liebe ist Freiheit; Liebe ist Lebensfreude; Liebe ist Glück; Liebe ist Barmherzigkeit; Liebe ist Mitleid; Liebe ist Dankbarkeit, Liebe ist Demut gegenüber der Liebe.

## Die Grausamkeit der Heiligen

Ich möchte nicht tiefer auf die Kreuzzüge eingehen, die 1095 von Papst Urban II in Clermont ins Leben gerufen wurden, 200 Jahre dauerten und Hunderttausende von Todesopfer forderten. Auch nicht auf die Hexenverbrennungen, die ein sehr dunkles Thema der christlichen Religion war. Auch die muslimischen Führer haben über die Jahrhunderte hinweg einen Angriff nach dem anderen, ein Morden und Gemetzel nach dem anderen befürwortet und unterstützt, um die "ungläubigen" auszumerzen.

Leider kann man beobachten, dass die Bereitschaft zum Töten von andersgläubigen immer noch sehr hoch ist und auch immer noch praktiziert wird.

Realität in der heutigen Zeit ist, dass nicht nur einzelne Religionen gegeneinander kämpfen und den Anspruch erheben, den wahren Glauben zu vertreten. Auch in den einzelnen Religionsgruppen selber herrscht die Ansicht, dass nur die eigene Auslegung der heiligen Büchern, von Gott akzeptiert wird. Und nach wie vor wird mit heftiger Gewalt, für die eigene "Heiligkeit" und somit die Liebe Gottes gekämpft.

Wenn ich mir die Liebe von Gott bewusst mache, die alles Leben, jede Materie und jeden Menschen einschliesst und mir dann anschauen muss, wie einzelne Religionsgruppen mit Gewalt diese Liebe für sich in Anspruch nehmen, dann tauchen bei mir ein paar Fragen auf.

Es gibt viele heilige Bücher und Schriften. Der *Koran*, die *Bibel*, die *Veden*, die *Bhagavad Gita*, das *Lun-yü*, der *Pali Kanon*, das *Tao-te Ching*, der *Talmud*, die *Hadithe*, das *Buch der Mormonen* und viele mehr.

Alle Mitglieder einer Religionsgruppe verhalten sich so, wie wenn es nur eine heilige Schrift gibt **und nur** eine Art richtig ist, sie zu interpretieren, nämlich die eigene. Der ganze Rest ist bestenfalls armseliger Ersatz und schlimmstenfalls Gotteslästerung.

Ohne auch nur die geringste Ahnung zu haben, was die anderen Reiligionenbücher für Aussagen machen, ist man bereit alles aufzugeben, Sicherheit, Geborgenheit, Gesundheit, alles worfür man gearbeitet und was man je wollte, nur um RECHT zu haben, dass die eigene Religion die einzig Wahre und die einzige von Gott akzeptierte Religion ist.

### **Die Liebe Gottes in den heiligen Büchern.**

Ist es möglich, dass Gott Bedürfnisse hat. Das Bedürfnis, dass man ihm nur auf eine ganz bestimmte Art begegnen darf und wenn man ihm nicht auf diese Art begegnet er uns bestraft. Bis zur ewigen Verdammnis.

Ist das Liebe?

Mir wurde als kleiner Junge beigebracht, dass alle Menschen die nicht getauft sind, in die Hölle kommen. Mir haben als Kind diese Menschen richtig leid getan. Ich hätte sie alle sofort getauft wenn ich gekonnt hätte, um sie so vor dem grossen Gotteszorn zu bewahren.

Ist das Liebe?

Warum machen wir aus unserem Gott eine kleinkarierte, eifersüchtige Gottheit, die zu den im Gebet gebeugten Menschen sagt: "Dein Gebet erhöhe ich, deines nicht, weil du es nicht richtig gemacht hast, du hast mich nicht erfreut.

Ist das Liebe?

Ist es möglich, dass wir in Bezug auf Gott und das Leben etwas Wichtiges nicht verstehen, und das, wenn wir es verstünden, alles verändern könnte.

Was steht denn in diesen so wichtigen heiligen Büchern, dass man andere Menschen dafür umbringen muss.

Ich hatte einmal in einem Buch gelesen, dass im Koran steht, *Tötet die Ungläubigen*. Ich glaubte das nicht und habe mir einen Koran gekauft und tatsächliche es steht drin. Den ersten Satz den ich aus dem Koran gelesen habe war; *Oh ihr Menschen, fürchtet Euren Herrn*.

Ich möchte mich aber nicht mit dem Koran beschäftigen, weil es nicht meine Religion ist und ich nur oberflächliche Kenntnis habe.

Ich bin kathoisch aufgewachsen und die Bibel war mein heiliges Buch, und in dieses Buch möchte ich genauer hineinschauen, wie die Liebe Gottes beschrieben wird.

#### **Buch Deuteronomium 21/18**

*Wenn jemand einen störrischen und widerspenstigen Sohn hat, der auf seinen Vater und auf seine Mutter nicht hört und ihnen, auch wenn sie ihn züchtigen, nicht gehorchen will, dann soll sein Vater und seine Mutter ihn ergreifen und ihn hinausführen zu den Ältesten seiner Stadt und an das Tor seines Ortes. Und sie sollen zu den Ältesten der Stadt sagen: Unser Sohn ist störrisch und widerspenstig und er hört nicht auf uns, er ist ein Verschwender und Säufer. Dann sollen ihn alle Männer seiner Stadt zu Tode steinigen. So sollst du das Böse ausrotten aus deiner Mitte. Ganz Israel soll es hören und sich fürchten.*

Gut, das war jetzt leicht unfähr, weil es sich um das alte Testament handelt. Das alte Testament ist ein ziemlich blutrünstiges Buch. Aber es ist Teil der Bibel. Wenden wir uns dem neuen Testament zu:

#### **1. Korinther 11,4-7**

*4 Jeder Mann der betet oder prophetisch redet und das Haar lang trägt, bringt Schande über sein Haupt.*

*5 Jede Frau aber, die betet oder prophetisch redet und ihr Haar nicht aufgesteckt hat, bringt Schande über ihr Haupt. Denn so unterscheidet sie sich in nichts von der Kahlgeschorenen.*

*6 Wenn eine Frau nämlich ihr Haar nicht aufsteckt, dann kann sie es ja gleich abschneiden lassen! Wenn es aber für eine Frau eine Schande ist, sich das Haar abschneiden oder sich kahl scheren zu lassen, soll sie es aufstecken.*

Für Gott ist also langes Haar eine Schande. Warum hat er uns Haare gegeben?

#### Epheser 5,22-25

*22 Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter wie unserem Herrn.*

*23 denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch Christus das Haupt der Kirche ist, er, der Retter des Leibes.*

*24 Also: Wie die Kirche sich Christus unterordnet, so sollen sich die Frauen in allem den Männern unterordnen.*

Da haben wir in der Schweiz ein Gesetz, das sich gegen die Bibel wendet. Die Gleichberechtigung von Mann und Frau.

#### Epheser 6,5-8

*5 Ihr Sklaven, gehorcht euren irdischen Herren mit Furcht und Zittern, mit ungeteiltem Herzen, als gehorchtet ihr Christus.*

*6 Dient ihnen nicht aus Liebdienerei, als wolltet ihr Menschen gefallen, sondern als Sklaven Christi, die den Willen Gottes von Herzen tun.*

*7 Seid ihnen wohlgesinnt und dient ihnen, als dientet ihr dem Herrn und nicht einem Menschen.*

*8 Ihr wisst, dass jeder, der etwas Gutes tut, es vom Herrn zurückbekommen wird, sei er nun Sklave oder Freier.*

Müssen wir gar die Sklaverei wieder einführen, und wer meldet sich als Sklave? Gut, dagegen halten kann man, dass unsere moderne Arbeitswelt auch eine Form der Sklaverei ist.

Jetzt gebe ich der Bibel noch eine gute Chance, indem ich im neuen Testament blind eine Stelle aussuche, die ich hier verwende.

#### Johannes, 13, 21– 30, Die Bestimmung des Judas

*21 Nachdem Jesus dies gesagt hat, geriet er in Erregung und sagte noch einmal mit Nachdruck: Amen , amen, ich sage Euch einer von euch wird mich ausliefern.*

*22 Die Jünger schauten einander ratlos an, weil sie nicht wussten, von wem er redete.*

*23 Einer von den Jüngern Jesu lag in seinem Schoß, der, den Jesus liebte.*

*24 Diesem nun gibt Simon Petrus einen Wink, er solle herausfinden, wer es sei, von dem er rede.*

*25 Da lehnt sich jener an die Brust Jesu zurück und sagt zu ihm: Herr wer ist es?*

*26 Jesus antwortet: Der ist es, dem ich den Bissen eintauchen und geben werde. Dann taucht er den Bissen ein, nimmt ihn und gibt ihn Judas, dem Sohn des Simon Iskariot.*

*27 Und nachdem der den Bissen genommen hatte, fuhr der Satan in ihn. Da sagt Jesus zu ihm: Was du tun willst, tue bald!*

*28 Niemand am Tisch verstand, warum er ihm das sagte.*

*29 Denn weil Judas die Kasse hatte, meinten einige, Jesus wolle ihm sagen: Kaufe, was wir für das Fest brauchen, oder etwas für die Armen, damit ich ihnen etwas geben kann.*

*30 Als nun jener den Bissen genommen hatte, ging er sogleich hinaus. Und es war Nacht*

Dieser Abschnitt überrascht mich ein wenig. Diese Newsletter schrieb ich über Ostern. Ich wusste nicht dass Jesus "nur" einen Jünger liebte. Ebenso ist mir neu, dass Jesus, Judas einen Trank gab, damit der Teufel in ihn fuhr. Da hat er sich ja Judas selber zum Verräter gemacht, indem er ihm einen "Bissen" gab, der ihn verteufelte. Das gibt mir kein gutes Bild von Jesus.

Ich möchte hier zum Ausdruck bringen, dass ich Jesus als grossen Meister verehere, die Bibel für mich aber nicht das Buch Jesus ist. Die ersten Briefe für die Bibel wurden erst 70 Jahre nach dem Tod von Jesus geschrieben. Das nur nebenbei bemerkt und das Thema ist nicht Jesus sonder die Liebe Gottes.

Das sind also die Themen, die für die Menschheit so wichtig sind, dass man andere dafür umbringen muss. Die Ungleichstellung der Frau, die Segnung des Sklavenhandels und die Existenz eines Teufels.

**"Gott, rette mich vor deinem Volk."**

## Die Liebe Gottes als Rechtfertigung

Wenn es für mich eine Sünde oder ein Sakrileg gibt, dann das, dass wir Gott zu einem zornigen, rachsüchtigen und intolleranten Wesen machen und das nur zum Zweck, dass wir unsere Handlungen gegenüber Gott so rechtfertigen können.

In der Bibel und im Koran wird immer wieder darauf hingewiesen, dass Gott im Abrechnen schnell ist und du sollst seine Rache fürchten.

Nehmen wir all die Kriege die im Namen Gottes geführt wurden. Das muss man sich mal vorstellen. Da wurden nicht nur Männer umgebracht, sondern Frauen und Kinder brutal geschändet und ermordet und das alles im Namen Gottes. Da kann man nicht mal sagen, das war früher so. Es werden immer noch Frauen gesteinigt, Dieben die Hände abgehackt, es wird gefoltert und getötet und alles im Namen Allah oder Gott.

Diese Menschen glauben, dass wenn sie Krisen, Gewalt, Tote und Kriege erschaffen, sie das tun, um Gottes Forderung zu entsprechen. Und weil Gott diese Gräueltaten fordert, finden sie ihre Handlungen auch angemessen. Denn niemand tut aus seiner Perspektive etwas Falsches. Jeder hat immer das Gefühl, er ist im Recht.

Das macht die Institutionalisierten Religionen zum Problem. Denn wenn Gott intollereant, rachsüchtig und Grausam ist, dann ist das an uns eine Aufforderung auch so zu sein, denn Gott ist unser Vorbild.

Nichts kann der Liebe Gottes ferner sein, als diese Einstellung.

Wir haben eine Kultur erschaffen, die sich auf Ausschluss gründet. Diese Kultur unterstützen wir mit einem kulturellen Mythos von einem Gott der Ausschliesst. Doch Gott bedeutet Gemeinsamkeit. In Gottes Liebe ist jedermann einbezogen. In Gottes Reich ist jedermann eingeladen, aber diese Wahrheit wird Gotteslästerung genannt. Das müssen wir auch. Denn wenn das Wahr ist, ist alles was wir in unserem Leben erschaffen haben, falsch. Alle menschlichen Konventionen und Konstruktionen sind fehlerhaft, in dem Masse, wie sie nicht grenzenlos, ewig und frei sind.

Das Problem das wir mit den Religionen haben ist, dass sie uns lehren, dass wir von Gott getrennte Wesen sind. Diese Trennung, dieses nicht verbunden sein, bedeutet eine Trennung vom Leben selbst. Wir trennen uns damit von unserer Lebensenergie. Nicht nur, dass uns die Religionen von Gott trennen, sie machen uns zu Gottes-Unwürdige Wesen. Das geht soweit, dass wir Rituale erfinden, um dieses von uns getrennte Wesen, das sich Gott nennt, zu besänftigen, um von ihm wohlwollend behandelt zu werden. Solche Rituale haben in der Vergangenheit unglaubliches Leid verursacht. Dazu gehören die Hexenverbrennungen aber auch die Steinigungen, die alle von Gott gewollt sind. Es gab Zeiten, da wurden unschuldige Kinder bei lebendigem Leib verbrannt, nur um Gott zu einem Lächeln zu bewegen. Das ganze entspringt der irrigen Vorstellung, dass Gott etwas braucht um glücklich zu sein, dass wir etwas tun müssen, um seine Gunst zu erhalten und Gott zu besänftigen.

Gott aber ist die Sanftmut selber. Er ist der Ursprung von Liebe und Mitgefühl. Es gibt nichts, was Gott braucht, weil er bereits alles ist und alles hat, was wir sind und was existiert.

Egal ob wir denken, dass wir von Gott getrennt sind, oder dass wir selber so wie alles Leben ein Teil von Gott sind, wir verhalten uns so, wie wir Gott erkennen. Tief in uns fühlen wir, dass wir das Ebenbild Gottes sind und jeder verhält sich so, wie es dem Gottesbild entspricht, das er selber von Gott hat. Hier haben die Religionen eine grosse Verantwortung, denn die Einstellung, die wir zu Gott haben entscheidet für uns über Leben und Tod, über Paradies oder Hölle auf Erden.

Zum Abschluss möchte ich ein paar Gedanken einbringen, aus der Buchreihe "Gespräche mit Gott" von Neal Donald Walsch, "Neue Offenbarungen".

### **Die 9 Offenbarungen:**

1. *Gott hat nie aufgehört, mit den Menschen direkt zu kommunizieren. Gott hat immer durch Menschen kommuniziert und tut es auch heute noch.*
2. *Jedes menschliche Wesen ist ebenso aussergewöhnlich, so besonders, wie jedes andere menschliche Wesen, da je gelebt hat, lebt und je leben wird.*
3. *Kein Weg zu Gott ist direkter als ein anderer. Keine Religion ist die "einzig wahre Religion", kein Volk ist das "auserwählte Volk" und kein Prophet ist der grösste Prophet.*
4. *Gott hat nichts nötig. Gott braucht nichts um glücklich zu sein, denn Gott ist die Glückseligkeit selber. Deshalb verlangt Gott von nichts und niemandem irgendetwas.*
5. *Gott ist **kein** einzigartiges Lebewesen, das irgendwo im Universum oder ausserhalb davon lebt. Er ist nicht den emotionalen Bedürfnissen und demselben emotionalen Aufruhr unterworfen wie die Menschen. Das was Gott ist, kann in keiner Weise gekränkt oder verletzt oder beschädigt werden und er hat es deshalb nicht nötig, zu bestrafen oder sich zu rächen.*
6. *Alle Dinge und alles Leben ist ein Ding. Es gibt nur ein Ding und alles sind Teile des einen Dings.*
7. *So etwas wie Richtig oder Falsch gibt es nicht. Je nach dem was zu sein, zu tun oder zu haben wir bestrebt sind, gibt nur das was funktioniert oder nicht funktioniert.*
8. *Wir sind nicht unsere Körper, das was wir sind ist grenzenlos und ohne Ende.*
9. *Wir können nicht sterben und werden nie zu ewiger Verdammnis verurteilt werden.*

Bernhard Bausch  
meinkraft.ch